

14. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 1. Juli 1953

66/J

A n f r a g e

der Abg. V o i t h o f e r, Marie E m h a r t, P r e u s s l e r,
S t e i n e r und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
betreffend angemessene Entschädigungen für die Bauern und Pächter in den
Gemeinden Lend, Goldegg und St. Veit (Salzburg) für die durch den Betrieb
der Salzburger Aluminium A.G. (SAG) erlittenen Rauchschäden.

-.--.

Nach den Feststellungen der zuständigen Stellen wurden in den oben
erwähnten Gemeinden in 78 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben
Rauchschäden an Tieren, Obst und Gartenkulturen, Ackerland, Weideflächen
und Waldbeständen nachgewiesen.

Die bisher durch die SAG gewährten Entschädigungen sind unzureichend.
Von den 50 geschädigten Parteien wurden in den Jahren 1904/05 14 Bauern
für immer abgefunden und erhalten daher nur einen Teil jener Beträge, die
den nicht abgefundenen Betrieben gewährt werden. Aber auch für die nicht
abgefundenen Landwirte und Pächter ist die Entschädigung unzulänglich.

Für die eingegangenen Rinder und anderen Haustiere werden nur 70 Pro-
zent des Schadens ersetzt; der Produktionsausfall sowie die Kulturschäden
werden nur in ganz geringem Ausmaß vergütet. Wenn diese Bergbauern wäh-
rend der nächsten Jahre nicht eine ausreichende Unterstützung entweder
durch das Eindämmen der Rauchschäden oder durch finanzielle Hilfe finden,
ist nicht nur ihre Existenz bedroht, sie sind vielmehr dem wirtschaftli-
chen Untergang preisgegeben.

Die bisherigen Bemühungen der Landwirtschaft- und Bezirksbauern-
kammern und anderer Vertretungskörperschaften führten nur zu Teilerfol-
gen und bieten keine Gewähr für eine dauernde Sicherung vor weiteren
Schäden und vor wirtschaftlichem Ruin.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesmini-
ster für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e:

Was gedenkt der Herr Bundesminister zu unternehmen, um die Bauern
und Pächter sowie Kleinbesitzer in den obgenannten Ortschaften vor wei-
teren Schäden und der Bedrohung ihrer Existenz durch den Betrieb der Salz-
burger Aluminium A.G. zu schützen?

-.--.-.-.